

BERGISCHER BLICK

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN GEHÖRLOSENSELSORGE
Düsseldorf, D-Mettmann, Niederberg, Lennep, Solingen & Wuppertal

Juni – Juli - August 2023



Wichtige Anschriften

Pfarrer Josef Groß

Bastionstraße 6

40213 Düsseldorf

Sms: 0177 6032075

Tel: 0211 95757795

Fax: 0211 957578795

E-Mail: josef.gross@ekir.de

Pfarrerin Karin Weber

Kohlstr. 148

42109 Wuppertal

Tel: 0202 751560

Fax: 0202 751571

Sms: 0152 02949871

E-Mail: weber@evangelisch-
wuppertal.de

Versöhnungskirche

An der Icklack 7, 40233 Düsseldorf

Adolf-Clarenbach-Kirche

Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

Lutherkirche

Kölnerstr. 1, 42651 Solingen

Theodor-Fliedner-Heim

Neuenkamperstr. 29, 42657 Solingen

Philippuskirche

Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

Impressum:

Herausgeber: **Gehörlosenseelsorge Region II**

Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

Redaktion: Josef Groß, Karin Weber (V.i.S.d.P.)

Fotos:

S.1: Wodicka

S. 3: Greier

S. 4: Malaki

S. 5,8,9: Groß

S. 6: Pott

S. 7: Badel

S.10: Pfeffer

S.11: Lotz

Liebe Leserin, lieber Leser!

Ein Kurzurlaub am Strand von Holland: Mit steifer Meeresbrise und hellem Sonnenschein, Kinderschaufeln und ganz viel Sand. Das tut gut! Der Seele und dem Körper. Mütze und Jacke mussten noch sein. Aber auch damit kann man prima Muscheln sammeln, angespülte Quallen entdecken, den Möwen zuschauen und mit den kleinen Enkeln zusammen Gottes Welt neu sehen. Ab und zu brauche ich solche Aus-Zeiten. Um das Staunen wieder zu lernen, um Atem zu holen, um den Kopf frei zu bekommen. Und Kraft zu tanken.

Was sind für Sie Kraftorte und Seelentankstellen? Vielleicht das Sofa mit einem guten Buch, der Balkon mit blühenden Sommerblumen oder das Lieblingscafé? Oder der Gottesdienst mit anderen oder der Besuch einer alten Kirche, oder...?

Ich jedenfalls wünsche Ihnen für die Sommerzeit, dass Sie reichlich Gelegenheit haben, Ihre „Akkus“ wieder aufzuladen. Eine gesegnete Zeit!

Ihre



Karin Weber



Glauben ist ein Abenteuer

Ich freue mich darauf.

In einigen Tagen werde ich eine Konfirmation dolmetschen. Einige lassen sich konfirmieren, weil es so üblich ist. Einige machen mit, wegen der Geschenke. Ich freue mich auf die anderen:

Junge Menschen werden sagen: *„Ich bin einverstanden damit, dass meine Eltern mich getauft haben. Sie haben mich Gott anvertraut. Sie wussten, dass sie mich nicht vor allem schützen können. Sie haben Gott vertraut, ich vertraue ihm auch. Jetzt bin ich groß. Ich bin kein Kind mehr. Mein Leben liegt vor mir. Ich weiß nicht, wem ich begegne: Einem Mann, einer Frau, Freunden. Ich weiß nicht, was vor mir liegt: Ausbildung, Beruf, Reisen.*

Da werden auch Menschen sein, die mich nicht mögen. Und für manches werde ich kämpfen müssen.

Mit Gott leben ist ein aufregendes Leben. Seine Gebote sind wie Leitplanken auf

einer kurvigen und rasanten Straße. Da kann ich Vollgas geben.

Und Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde ist an meiner Seite. Ich bin nie allein.

Freunde kommen und gehen – Gott bleibt. Ich werde an mir zweifeln – Gott vertraut mir.

Manchmal werde ich müde werden – Gott gibt mir neue Kraft.

Manchmal werde ich ihn vergessen – Gott vergisst mich nicht.

Mein Leben wird voll Überraschungen sein und Herausforderungen.

Glauben ist ein Abenteuer – und ich will mitmischen.“

Wegen dieser jungen Menschen freue ich mich. Und weil es mich erinnert, wie aufregend auch mein Leben mit diesem Gott ist. Manchmal vergesse ich das.

Ihr Josef Groß



Ein Tag in Mwanga

Freitag, 28. April in der Gehörlosenschule Mwanga. Wir sehen die Klasse 7. Es ist der Klasse der Direktorin Novotha.

Die Klasse schreibt einen Test im Fach Naturwissenschaft. Sie sind nicht aufgeregt. Sie schreiben jede Woche einen Test. Sie sind es gewohnt. In jedem Fach schreiben die Kinder einen Test. Jede Woche. Auch das taubblinde Mädchen. Sie tippt in eine Braille-Maschine.

Am Nachmittag war etwas Besonderes. Alle Kinder wurden zusammengerufen. Einige haben Hacken. Einige haben einen

Grabstock. Der gehörlose Pfarrer Enock erklärt ihnen, was sie zu tun haben. Die großen Schüler wissen schon, was kommt. Es ist Umwelttag. Jedes Jahr einmal.

Rund um die Schule werden Bäume gepflanzt und Büsche und Blumen. Die Bäume hat das Forstamt der Stadt gegeben. Kleine Büsche und Blumen werden selbst ausgegraben und dorthin gepflanzt, wo sie gut wachsen können. Es ist Regenzeit. Deshalb ist die Arbeit nach dem Pflanzen fertig. Es muss nicht gegossen werden.

Bitte unterstützt die gehörlosen Kinder: Deutsche Gehörlosenmission
Sparkasse Holstein IBAN: DE04 2135 2240 0200 0028 30





Einladung zum Seniorentreff

Der Seniorentreff findet wieder im Theodor-Fliedner-Heim statt. In der Begegnungsstätte im ersten Stock.

Die gehörlosen Bewohner können mit uns Kaffee trinken und sich unterhalten. Sie haben den Kontakt mit der Gehörlosengemeinde vermisst. Die Gespräche mit den Gehörlosen in der Region haben ihnen gefehlt.

Bei schönem Wetter treffen wir uns auch mal im Zelt im Freien.

Wann? Immer am erster Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr
7. Juni, 5. Juli, 2. August, 6. September

Wo? Begegnungsstätte im Theodor-Fliedner-Heim
Neuenkamper Straße 29

Wie kommt man da hin?

Zum Beispiel mit der **S1** zum Solingen Hauptbahnhof
dort 13.16 Uhr am Bussteig 1C mit dem Bus **691** bis Solingen Höhscheid
21 min (13 Zwischenstopps)
von dort zu Fuß bergab zum Theodor-Fliedner-Heim

oder: Solingen Grünewald
13.49 Uhr mit dem Bus **682** Solingen Höhscheid – Brockenberg
7 min (5 Zwischenstopps) bis Solingen Höhscheid
von dort zu Fuß bergab zum Theodor-Fliedner-Heim

Ich lade herzlich ein
Josef Groß



mit Gebärdendolmetscherin

Montag, 31. Juli bis Freitag, 5. August 2023, 18 bis 19 Uhr

Treffpunkt: Auf der Hardt Wuppertal
vor dem Glashaus auf dem Eisenplatz

Eltern und Kinder sind zum Abendessen und einer spannend erzählten biblischen Geschichte eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Die Geschichten werden von Angelika Huppertz in deutsche Gebärdensprache übersetzt.

Die Geschichten und ihre Erzähler*innen

- Montag, 31.7. Christiane Zimmermann-Fröb: „Noah, die Arche und der Regenbogen“. Eine **Rückengeschichte**
- Dienstag, 1.8. David Ruddat: „Jeremia und der Ackerkauf von Anatot.“
Eine Geschichte mit **Storybag**
- Mittwoch, 2.8. Heidrun Viehweg: „Die Welt entsteht“.
Eine Erzählung mit **Tischfiguren**
- Donnerstag, 3.8. Katharina Pött: „Bartimäus kann wieder sehen“.
Eine Erzählung mit **Bodenbild**
- Freitag, 4.8. Ewald Schulz: „Ein Bauer bestellt seinen Acker“.
Eine **Mitmachgeschichte**

Veranstalter:
Evangelischer Kirchenkreis Wuppertal
Weitere Infos bei Pfarrerin Karin Weber



Wir und die anderen – Einfach mal nett!

Familien-Wochenende

mit gehörlosen, schwerhörigen oder CI-versorgten Familienmitgliedern
auf dem Reiterhof 8. - 10.9.2023

Von Pippi Langstrumpf kann man lernen: Es muss nicht alles so bleiben, wie es ist. Mit Fantasie, Fröhlichkeit und einer guten Portion Frechheit sind Dinge möglich, von denen man vorher nur geträumt hat.

Und manches, was man nicht verändern bekommt, wird mit Humor leichter.

Wir nehmen uns Zeit für unsere Wünsche an die Welt (und die anderen) und fragen: Wovon träumen wir? Für uns und unsere Kinder? Was möchten wir verändern? Was stärkt unsere Fantasie? Wie behalten trotz allen Widrigkeiten Fröhlichkeit und Humor oder gewinnen sie zurück? Und wie gehen wir mit Enttäuschungen, Niederlagen und Unabänderlichem um?

Wir freuen uns auf Sie und Euch:

Zum Wochenende laden wir Familien mit schwerhörigen, gehörlosen oder CI-versorgten Familienmitgliedern herzlich ein.

Der Morgen beginnt nach dem Frühstück mit einem besinnlichen Morgenkreis. Und auch sonst ist den Tag über für Leib und Seele gesorgt.

Die Betreuung der Kinder geschieht durch erfahrene Fachkräfte und Teamer*innen, die mit den Pferden helfen. Für Gehörlose werden Vortrag und Diskussion gedolmetscht.



Der Höingshof

bietet viele Möglichkeiten sich Auszuprobieren für Kleine und Große:

- Pferde zum Reiten
- viel Platz zum Toben
- stille Ecken für Gespräche und zum Ausspannen
- ein gemeinsamer Ausflug mit den Pferden

Kosten

78 € für Erwachsene

63 € für Kinder

darin enthalten: Vollpension, Kinderbetreuung, Reittherapie, Übernachtung in Familienzimmern

Wenn Sie die Kosten nicht allein tragen können, wenden Sie sich gerne an uns. Wir versenden eine schriftliche Anmeldebestätigung.

Mitarbeitende

Katinka Giller, Josef Groß, Karin Weber, und Mitarbeiter*innen



Interview mit Anita Ludwig-Kreusch

Ich treffe Frau Ludwig-Kreusch in ihrem Büro in der Caritas, Leopolsstr. 30 in Düsseldorf. Das ist nahe der katholischen Kirche St. Maria Empfängnis, Oststraße. Hier werden die katholischen Gehörlosengottesdienste gefeiert.

Josef Groß (JG): Guten Tag Frau Ludwig-Kreusch. Schön, dass Sie Zeit haben mit mir zu sprechen. Sie sind die Nachfolgerin von Frau Kluge?

Ludwig-Kreusch (LK): Guten Tag, schön dass es geklappt hat. Ich bin die Nachfolgerin von Tanja Rübmann. Sie hat die Beratung von Gehörlosen gemacht. Frau Kluge ist schon vorher zu den Schwerhörigen gewechselt.

Ich habe am 1. September 2022 angefangen. Tatsächlich habe ich 1990 die Beratungsstelle für Gehörlose aufgebaut. Ich bin dann zu PAS in Mönchengladbach gewechselt.

JG: PAS?

LK: Praxis für angewandte Sozialarbeit. Ich habe da Ambulantes Betreutes Wohnen aufgebaut. Menschen, die nicht ohne Unterstützung leben können, brauchen nicht in Heime. Mit etwas Unterstützung leben sie in ihren privaten Haushalten.

JG: Was hat Sie an der Beratung für Gehörlose interessiert?

LK: Ich bin mit einer gehörlosen Schwester aufgewachsen. Ich bin in die Szene reingewachsen und habe so natürlich Gebärdensprache gelernt.

JG: Haben Sie einen Gebärdennamen?

LK: Ja, der ist aus meinem Doppelnamen gebildet. L U K.

JG: Was machen Sie in der Beratung?

LK: Sozialberatung.

Ich helfe bei Anträgen beim Sozialamt. Die Anträge sind nicht einfach auszufüllen. Es fehlen Formulare in Leichter Sprache. Welche Papiere braucht der Antragsteller? Überhaupt - behördliche Briefe. Die sind oft nicht einfach zu verstehen. Was hat die Behörde gesagt. Was will sie?

Zurzeit habe ich viel mit gehörlosen ukrainischen Flüchtlingen zu tun

JG: Sie können russische und ukrainische Gebärdensprache?

LK: Nein. Da dolmetscht Roman Poryadin. Beratung von gehörlosen Geflüchteten gehörte schon immer zur Arbeit. Integrationsfragen. Der Aufenthaltssta-

tus muss geklärt werden. Nach einiger Zeit muss der Einbürgerungsantrag gestellt werden. Es gibt viele Anfragen, bei denen ich nur weiterleite.

Ich mache zum Beispiel keine Erziehungsberatung. Da leite ich weiter an Christina Dick bei der Erziehungsberatung Caritas.

JG: Wie sehr wird Sozialberatung für Gehörlose gefragt?

LK: Sehr! Bisher haben wir Gehörlose, die nicht aus Düsseldorf kamen, nicht abgewiesen. Das ändert sich gerade. Gehörlose, aus den umliegenden Nachbarstädten, die uns schon lange besuchen, können sich weiter an uns wenden. Neuanfragen, aus anderen Städten können wir leider nicht mehr annehmen. Die Warteliste von Düsseldorfer Gehörlosen ist sehr, sehr lang.

JG: Muss lange auf einen Termin gewartet werden?

LK: Gehörlose Düsseldorfer Bürger, die eine Beratung möchten, müssen vorher einen Termin vereinbaren, damit man auch genug Zeit für die Beratung ein-

planen kann. Man muss 1 bis 2 Wochen auf einen Termin warten.

JG: Wie ausführlich ist die Beratung?

LK: Die Erstberatung dauert sehr lange. Das Problem muss geklärt werden. Welche Papiere und Unterlagen werden gebraucht und was ist da? Ich informiere über die Rechtslage. Es muss auch eine Vollmacht ausgefüllt werden. Sonst darf ich mit der Stadt gar nicht telefonieren oder verhandeln.

Heute geht aber auch viel mit TESS. Oder Gespräche werden mit ZOOM oder Skype geführt. Das macht manches einfacher.

JG: Frau Mett, wie arbeiten Sie in der Beratungsstelle mit?

Jessica Mett: Ich mache hier mein Abschluss Praktikum. Ich habe drei Jahre „soziale Arbeit“ studiert. Jetzt mache ich Gebärdensprachkurse und sammle Erfahrungen mit Frau Ludwig-Kreusch.

JG: Vielen Dank für das Gespräch. Darf ich noch ein Foto von Ihnen machen?

Beide: Gerne.

Jessica Mett (l.) und Anita Ludwig-Kreusch (r.)





NEU: Mit TESS 30 Minuten kostenlos telefonieren

Viele Gehörlose und Schwerhörige können nicht telefonieren.
Doch! Können sie. Mit Tess.

Mit Handy, Tablet oder Laptop wird ein Dolmetscher „angerufen“. Der ruft den hörenden Gesprächspartner an und übersetzt.

Viele Gehörlose telefonieren mit Tess im Beruf.
Tess ist auch privat wichtig.

Notrufe 112 und 110 können mit Tess kostenlos angerufen werden.

Seit April sind 30 Minuten im Monat privat Telefonieren kostenlos.

Noch nicht bei Tess?

Hier können Sie sich anmelden:

<https://www.tess-kom.de/registration/new/private>

Es gibt Erklärungsvideos in Gebärdensprache.

Ein wichtiges Angebot für Taube und Hörgeschädigte

Herzliche Einladung zum Sommerfest am 29. Juli 2023 im Theodor-Fliedner-Heim Solingen

11.00 Uhr Beginn mit Begrüßung
11.30 Uhr Sportgruppe Oliver Claassen
12.00 Uhr Grillen und Kuchenbüfett
13.00 Uhr Clown
15.00 Uhr Ende





Flohmarkt rund um die Philippuskirche

In diesem Jahr kann wieder der Flohmarkt am 1. Septemberwochenende stattfinden. Mit Trödel und Kram aus Speicher und Keller, Kuchenbuffet und Imbissständen bei hoffentlich gutem Wetter am 3. September von 12 bis 18 Uhr. Wer einen Stand machen möchte, melde sich bei Pfarrerin Karin Weber.



Herzliche Segenswünsche zum Geburtstag!

Bitte haben Sie Verständnis, dass aus Datenschutzgründen keine Geburtstage im Internet veröffentlicht werden.

Bitte entnehmen Sie diese Informationen aus dem aktuell gedrucktem Gemeindebrief.

Ihre Redaktion

Gottesdienste

Kaffeetrinken findet an allen Orten nach dem Gottesdienst statt.

in Düsseldorf – Versöhnungskirche An der Icklack 7, 40233 Düsseldorf

25. Juni 14.30 Uhr Gottesdienst
23. Juli 14.30 Uhr Gottesdienst
im August Sommerpause
24. September 14.30 Uhr Gottesdienst



in Remscheid – Adolf-Clarenbach-Kirche Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid

04. Juni 14.30 Uhr Gottesdienst
02. Juli 14.30 Uhr Gottesdienst
im August Sommerpause
03. September 15.00 Uhr Gottesdienst



in Solingen – Lutherkirche Kölnerstr. 1, 42651 Solingen

18. Juni 15.00 Uhr Gottesdienst
16. Juli 15.00 Uhr Gottesdienst
im August Sommerpause
17. September 15.00 Uhr Gottesdienst



Theodor-Fliedner-Heim Neuenkamperstr. 29, 42657 Solingen

08. Juni	11.00 Uhr	22. Juni	11.00 Uhr
13. Juli	11.00 Uhr	27. Juli	11.00 Uhr
10. August	11.00 Uhr	24. August	11.00 Uhr
14. September	11.00 Uhr	28. September	11.00 Uhr



in Wuppertal – Philippuskirche Kohlstr. 150, 42109 Wuppertal

04. Juni 15.00 Uhr Gottesdienst
02. Juli 15.00 Uhr Gottesdienst
06. August 15.00 Uhr Gottesdienst
03. September 15.00 Uhr Gottesdienst

